№ 99. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 19. August.

Preußische Kammern.

6. Sitzung der zweiten Kammer vom 15. August. In derselben gab der Minister des Innern folgende Erklärung ab: „Ich finde mich veranlaßt, der hohen Kammer von einer Thatsache Kenntniß zu geben, die sich ganz neuerdings zugetragen hat; doch bemerke ich dabei, daß ich nur nach kurzer telegraphischer Nachricht Mittheilung zu geben vermag. Als am vorgestrigen Abend das 2. Bataill. des 15. Infanterie-Regiments in Hamburg einrückte, ist diese Truppe von einer aufgeregten Pöbelmasse insultirt worden. Es wurden 10 Soldaten durch Steine und Schüsse verwundet. Das Bataillon wurde nicht einquartiert, sondern in die Reitbahn gelegt. In der Nacht bildeten sich bewaffnete Zusammenrottungen, es wurden Barrikaden gebaut, ohne daß etwas weiteres erfolgte. Gestern Morgen stellte ein Bataillon Hanseaten die Ruhe vollständig her. Gestern Abend rückte wieder ein Bataillon Preußen in Hamburg ein und es kamen neue Insulten vor, wenn auch nicht in der Ausdehnung von vorgestern. Die Regierung hat den General v. Prittwitz angewiesen, Maßregeln zu ergreifen, welche unsere Truppen in Zukunft schützen. (Bravo!) Auch hat die Regierung durch den diesseitigen Gesandten Genugthuung für das Vorgefallene in Hamburg gefordert." (Bravo!) — Hierauf übergab der Justizminister Simons die Verordnung wegen des Disciplinar-Verfahrens gegen Verwaltungs- und Justizbeamte. Abg. Töbe will eine Kommission ernannt wissen, welche die Nothwendigkeit von ministeriellen Vorlagen prüft, findet jedoch keine Unterstützung, weshalb die Vorlagen an die betreffende Kommission gehen. Der Minister des Innern legt zwei Denkschriften über den Belagerungszustand von Berlin und Erfurt vor. Im weiteren Verlaufe der Tagesordnung werden die Wahlprüfungen fortgesetzt. Die Dringlichkeit eines Antrages von Schöpplenberg u. Gen., §. 29. der Verordnung vom J. 1849 über die Gebührentaxe zu ändern, wird verworfen und geht somit in die Abtheilungen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Hamburg. (Hamburger Corresp.) Die höchst beklagenswerthen Vorfälle, welche sich am Abende des 13. bei Gelegenheit des Einrückens eines Bataillons vom 15. preuß. Infant.-Regimente in unserer Stadt zutrugen, sind leider weit schlimmerer Natur gewesen, als der Bericht in der gestrigen Nummer unseres Bl. sie darstellte. — Von einer zum großen Theil aus Jungen bestehenden Menge, die auf dem Wege hierhin immer mehr anschwoll, schon vom Altonaer Bahnhofe her begleitet und verhöhnt, langte das in Rede stehende Bataillon gegen 8 Uhr Abends am Millernthore an. Hatte die Menge sich bis dahin nur darauf beschränkt, das Militär auszuzischen und Schimpfwörter gegen dasselbe auszustoßen, so wurde jetzt die Sache ungleich ernster. Draußen vor dem Millernthore hatte sich mit dem wandernden Haufen ein anderer vereinigt, der bereits seit längerer Zeit auf die Ankunft der Preußen harrte. Während endlich ein dritter Volkshaufen im Innern der Stadt vor dem Thore den sogenannten Thordamm besetzt hielt und das Thor den anrückenden Preußen versperrte, fing die außerhalb befindliche Menge an, das preuß. Militär thatsächlich zu insultiren, indem man auf dasselbe mit Koth und Pflastersteinen warf. Noch ließ das Militär dieses ruhig über sich ergehen. Als aber vier Männer auf den Bataillons-Kommandanten zustürzten und denselben vom Pferde herunterreißen wollten, verließ die Soldaten die Geduld. Es bedurfte keines weiteren Kommando's. Nur das Wort des Majors, als er auf eine solche Weise sich angegriffen sah: „Leute!" und das Kreisen seines Degens reichten hin. Die Nothwehr war dringend geworden. Ein Theil des Bataillons machte einen Ausfall und jagte die Masse, mit dem Kolben dreinschlagend, zwischendurch auch vom Bajonett Gebrauch machend, in die Flucht, wobei mehrere nicht unerhebliche Verwundungen stattfanden und einige Individuen in den Graben gestürzt wurden. Nachdem das Militär auf dieser Seite sich nun Ruhe verschafft

hatte, rückte es gegen die verschlossenen Thore, die demselben aber nach kurzem Widerstande geöffnet wurden. Das Bataillon postirte sich nun auf dem Thordamm, die Instruktionen wegen der Einquartierung erwartend. Während nach längerem Harren endlich die Ordre kam, daß das Bataillon nicht in Privathäusern, sondern in der Kräuter'schen Reitbahn untergebracht werden sollte, hatte sich wieder die Menschenmenge stark angesammelt. Die Insulten begannen von neuem. Die Angriffe wurden, als das Bataillon den Wall entlang marschirte, so arg, daß der Kommandant „Fällt's Bajonett!" kommandiren mußte. Hier sollen nun Viele aus dem Haufen verwundet sein; doch können wir über die jedenfalls bedeutende Zahl der Verwundeten zur Zeit nichts Näheres angeben. Um 9 Uhr endlich langte das Bataillon bei der Reitbahn an. Aber auch hier sollte es nicht ungestört sich zur Ruhe ergeben. Vielmehr wurde jetzt erst der Aufruhr gefährlicher. Die Kavallerie-Division wurde sofort zum Schutze des Bataillons hierher kommandirt. Indem dieses hier vorging, ereigneten sich in anderen Stadttheilen Scenen ähnlicher Art. Versprengte Haufen, die inzwischen Zuwachs erhalten, hatten dort Waffenläden — wir hören im Ganzen drei — erbrochen. Mit Waffen aller Art versehen, zogen diese Haufen nun zur Kräuter'schen Reitbahn. Die Dragoner jedoch, welche vor derselben aufgestellt waren, hielten mit vieler Entschlossenheit die Andrängenden zurück, und nur der großen Besonnenheit derselben ist es zuzuschreiben, daß größeres Blutvergießen verhindert wurde. Von mehreren scharfen Schüssen, welche von 10 Uhr ab aus dem Haufen fielen, wurden zwei Dragoner tödtlich getroffen. Außer ihnen sollen noch zwei andere leicht verwundet sein. Erst gegen 3 Uhr Morgens, als die Masse sich zerstreut hatte, konnte das preuß. Militär mit Erquickungen versorgt werden. Die Allarmtrommel ging zwar um 12 Uhr an allen Enden der Stadt, doch sollen die Bürgerwehrmänner sich diesmal nicht sehr zahlreich eingefunden haben. In einzelnen Gegenden der Stadt, namentlich auf der großen und kleinen Drehbahn, hat man versucht, Barrikaden zu erbauen, doch ist daraus nicht viel geworden. Heute Morgen (14. Aug.) sind an unsere Infanterie scharfe Patronen vertheilt worden. Starke Detachements hatten die zur Kräuter'schen Reitbahn führenden Straßen besetzt. Um 11 Uhr besuchten wir die Reitbahn und unterhielten uns mit den Soldaten, doch zeigte sich unter ihnen weniger Erbitterung, als wir erwartet hatten. Dieselben ließen unsere Dragoner, welche ihnen so kräftigen Beistand geleistet, hoch leben. — Der Chef der Bürgerwehr, Oberst Nicol, sowohl, als der Kommandant, Oberst Schohl, waren während der ganzen Nacht auf den bedrohten Punkten, und versuchten die Menge zur Einstellung des Unfugs zu bewegen.

9 Uhr Abends. Bis diesen Augenblick ist keine Ruhestörung vorgefallen, obgleich eine große Menschenmenge in der Dammthorstraße versammelt ist.

An demselben Tage trat das Tumult-Mandat in Kraft. Die Schließung aller Schanklokale Abends um 8 Uhr wurde verfügt und vor Wiederholung ähnlicher Excesse gewarnt.

Inserate.

Es ist in diesen Tagen eine sogenannte Vertheidigungsschrift, unterzeichnet von Wilhelm Eduard Hammer, verbreitet worden. Indem ich die in dieser Schmähschrift gegen mich enthaltenen Anschuldigungen und versuchten Angriffe im Folgenden als grobe Entstellung und Lüge erweisen und abweisen werde, wird es sich zugleich sehr bestimmt herausstellen: welcher Mittel man sich gegenwärtig bedient, um zu verdächtigen, zu verleumden und gelegentlich anzuklagen.

Gegen mich gerichtet sind No. 1. 3. 7. 8. 9. in dem Schriftstück des Herrn Hammer.

ad 1. In der von Herrn Hammer als Beweis angeführten 17ten Nummer des Görlitzer Anzeigers vom 25. April 1848 (Referat über die Charfreitagversammlung im Bürgerverein) steht wörtlich Folgendes:

„Am Charfreitage wurden von den Herrn
„Oberlehrer Rösler von Oels und Dr. E.
„Tillich mehrfache Ansprachen gehalten,
„welche leider aus Mißverständniß die Ge-
„müther sehr aufregten."

Mein Name kommt in der ganzen Mittheilung über die Charfreitagversammlung nicht vor, ich habe an diesem Tage gar nicht zur Versammlung gesprochen; wahr ist also nur: daß ich als Ordner mit andern Ordnern des damals so ziemlich die ganze Stadt umfassenden Bürgervereins der Versammlung im Saale des braunen Hirsches beigewohnt habe.

ad 3. In der, nicht am 12., sondern am 19. Nov. 1848 in der hiesigen Nikolaikirche abgehaltenen Volksversammlung bin ich gar nicht Redner gewesen; ich war bei dieser Versammlung nur als Zuhörer zugegen. Eines weitern Beweises dieser bekannten Thatsache bedarf es meinerseits nicht.

ad 7. Vom Herrn Oberbürgermeister Jochmann kann es sich Jedermann auf das Bestimmteste bestätigen lassen: daß ich über die Steuerangelegenheit kein Wort mit ihm, oder gar mit der Gemahlin desselben gesprochen habe.

ad 7. (Fortsetzung). In Ansehung meines geographischen Unterrichtes, wie meiner Lehrthätigkeit überhaupt habe ich zunächst anzuführen: daß nach ausdrücklicher Besprechung des Herrn Directors, Professors Kaumann mit dem Lehrercollegio der höhern Bürgerschule für uns der Satz als Grundsatz und leitende Norm bisher gegolten hat und ferner gelten wird: den Unterricht rein wissenschaftlich, ohne Einmischung von Politik, zu ertheilen. Daß übrigens aber der Lehrer der Geographie bei Rußland von absoluter Staatsverfassung zu

sprechen habe, bei der Schweiz, bei dem jetzigen Frankreich, bei den nordamerikanischen Freistaaten ꝛc. von republikanischer, bei andern Staaten von constitutionellen, dies versteht sich von selbst. Im Laufe eines Jahres habe ich daher alle Staatsformen zu besprechen und die darüber feststehenden wissenschaftlichen Begriffe zu erörtern; empfohlen habe ich **keine**. Es mögen daher immerhin die Schüler, welche bei der Madame Heller gewohnt haben, befragt werden; ich bin mir dessen gewiß: daß alle Klassen der höhern Bürgerschule, in denen ich unterrichte, für mich als ihren Lehrer in die Schranken treten werden, wenn es gilt, solche Hammersche Entstellung und Unwahrheit wahrheitsgemäß von mir abzuweisen. Daß endlich Lehrer von ihren Schülern auch mißverstanden werden — ich habe zwar im Ganzen das Glück, leicht und gut verstanden zu werden — ist nichts Neues; daß es selbst einzelne Böswillige gibt, die nach ihrem Abgange von der Schule alles Mögliche über Lehrer verbreiten, ist eben so bekannt. — Diesen Punkt ausführlicher hier zu behandeln, habe ich im Interesse der Lehranstalt, der ich angehöre, für meine Pflicht gehalten.

ad 8. Wenn es wahr wäre, wie Herr Hammer zu behaupten sich herausnimmt, daß mein Name im Kreise der so vielseitig gebildeten Mitglieder des politischen Vereines geglänzt hätte, so würde ich stolz darauf sein dürfen. Im Uebrigen sind politische Tendenzen rein Sache der Ansicht, der persönlichen Ueberzeugung und des persönlichen Rechtes; etwas Strafbares haben die Statuten des politischen Vereines nicht enthalten; eine strafbare Handlung ist von diesem Vereine nicht ausgegangen.

ad 9. Daß sich in den Ortmannschen Acten ein Aufsatz von dem angegebenen Inhalte finden kann, ist möglich; daß dieser Aufsatz aber nicht von mir verfaßt ist, ist gewiß; die wenigen Aufsätze, die ich seit dem März 1848 verfaßt habe (über das Bürgerwehrinstitut, über die 2. Kammer und über die deutsche Frage), sind sämmtlich gedruckt und allgemein bekannt — der von Herrn Hammer angeführte ist mir selbst völlig fremd und unbekannt. Einen Grund dafür, daß der in Rede stehende Aufsatz, von dem Herr Hammer sagt, er sei von mir zwar nicht unterschrieben, dennoch von mir verfaßt sein soll, findet man nicht weiter angegeben; ich verbitte es mir daher auch allen Ernstes, fremde schriftstellerische Arbeiten auf mich ohne Weiteres zu übertragen.

Das Weitere in Betreff des ꝛc. Hammer mir vorbehaltend, überlasse ich die gerechte Würdigung dieser in der That sehr saubern Görlitzer Enthüllungen dem Urtheile des Publikums.

Görlitz, den 17. August 1849.

Heinze, Oberlehrer.

Erklärung.

Der Papierfabrikant Herr Eduard Wilhelm Hammer hat in einer Vertheidigungsschrift, welche durch den Druck veröffentlicht und gratis vertheilt worden ist, sich Angriffe gegen mich erlaubt, welche als öffentlich zugefügte Kränkungen zu betrachten sind. Ich behalte mir in Betreff derselben die nöthigen Schritte vor und erkläre hier nur Folgendes:

ad 1. Es ist wahr, daß ich am Charfreitage 1848 einer von allen Ständen zahlreich besuchten Versammlung des Bürgervereins als Ordner beigewohnt habe. Es ist unwahr, daß ich für die Abschaffung der Städteordnung gesprochen habe, weil ich die letztere als die Grundlage unseres politischen Baues betrachte.

ad 2. Es ist wahr, daß ich im Bürgervereine für einen Protest thätig gewesen bin, welcher, vollkommen constitutionell, gerichtet war gegen die vom Ministerium Camphausen gewählte Form der Vermittelung der Zurückkunft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen v. Preußen aus England. Es ist wahr, daß die fernere Unterzeichnung und endliche Absendung dieses Protestes auf meine Veranlassung um des Friedens Willen, welchen zu stören nie meine Absicht war und sein konnte, unterblieb. — Aber es ist unwahr, daß dieser Protest gegen die Zurückberufung des Prinzen von Preußen selbst gerichtet war; unwahr, daß dieser Protest an den Straßenecken angeschlagen war; also unwahr, daß dies im Namen des Vereins; unwahr, daß es durch mich geschah. Es ist wahr, daß mir am Sonnabend (20. Mai) von wohlbekannten Leuten eine (durch die Geschwindigkeit und Handfestigkeit des wackern Turnerkorps vereitelte) Katzenmusik gebracht werden sollte und daß mir am Tage darauf von einer andern Seite her ein Ständchen gebracht wurde; aber es ist unwahr, daß in Folge eines mir gebrachten Ständchens mir auch eine Katzenmusik gebracht wurde; unwahr, daß ich mit dem Bürger Ortmann und dem Gipsarbeiter Specht von meiner Wohnung (welche auf dem Demianiplatze ist) nach der Demianistraße gezogen bin. — Wahr ist, daß ich gegen die Männer, welche mir eine „Serenade" brachten, in einer kurzen Anrede mich aussprach über die Begriffe von wahrer Freiheit, Recht und Vaterland, und ihnen Worte des Dankes sagte; unwahr ist es, daß ich eine aufregende Rede gehalten; unwahr, daß ich versichert habe, gegen den Polizeistaat fechten zu wollen, da dieser damals gar nicht mehr vorhanden war.

ad 3. Es ist wahr, daß ich am 19. (nicht 12.) Novbr. 1848 in der von den competenten Behörden zum Zweck einer Volksversammlung bewilligten Nicolaikirche auf Einladung und Veranlassung des Comité's es übernahm, die Einleitungsworte zu sprechen; daß ich, dem Faden der Geschichte folgend, auf die entgegengesetzten Standpunkte der National-Versammlung und des Ministeriums zu sprechen kam und demnach auf die Nothwendigkeit einer Entscheidung

zwischen beiden hinwies und entwickelte, wie Jedermann sich klar werden müsse über die jetzt zu thuenden Schritte; daß ich damit schloß, es möchten die verschiedenen Ansichten sich aussprechen, und endlich dem deutschen Vaterlande ein Lebehoch brachte, welches in der Brust der Anwesenden ein tausendfaches Echo fand. Es ist durchaus unwahr, daß ich zur Steuerverweigerung aufgefordert habe.

ad 4. Es ist eine grobe Unwahrheit, daß ich kurz vor der Auflösung der National-Versammlung zu Berlin in einer im Stadtverordneten-Lokale abgehaltenen Volks-Versammlung die Worte ausgesprochen habe: „Die Regierung ist unser größter Feind, jetzt zu den Waffen, — meine Herren — jetzt oder nie!" — weil ich niemals in einer im Stadtverordneten-Lokal abgehaltenen Volksversammlung zugegen gewesen bin.

ad 5. Es ist wahr, daß ich im Bürgerverein bei einer Besprechung des Gesetzes über die Bürgerwehr mich für eine Kräftigung dieses Instituts aussprach, weil es den Bürgerstolz und die Vaterlandsliebe erzeuge, welche in den Worten jenes Nordamerikaners liege, der in Bezug auf die Engländer geäußert habe: „Mit diesen unsern schlichten Bürgerröcken haben wir die stolzen Rothröcke zum Lande hinausgejagt!" — Es ist eine grobe Unwahrheit, was Herr Hammer darüber berichtet. Wer sich die Mühe genommen hat, meinen Vorträgen im Bürgerverein zu folgen, muß wissen, daß ich Soldatenthum und Bürgerthum als im Vaterlande aufgehend betrachte und im Krieger den Bruder erkenne und stets erkannte.

ad 6. Das nächstens mitzutheilende gerichtliche Erkenntniß in Beziehung auf den Verfasser in No. 47. der Fama vom 25. Novbr. 1848 wird Herrn Hammer beruhigen.

ad 8. Es ist mir ehrenvoll gewesen, dem hiesigen „politischen Vereine" anzugehören, und ich werde den in seinen Statuten ausgesprochenen Tendenzen treu bleiben.

Ich erwähne nur schließlich des, gleichfalls auf mich bezogenen Vorwurfs, die ganze Stadt „terrorisirt" zu haben, weil sich darin der Styl jenes Herrn malt, der in der „Fama" häufig seinem gepreßten Herzen in Ergießungen über die Demokraten hiesiger Stadt Luft machen soll. Die Reaction, welche terrorisirt, weil sie in der Regierung ihre Stütze zu finden glaubte, haßt die Demokratie doppelt, denn sie kann ihr nicht vergeben, sich so lange vor jener gefürchtet zu haben.

Vorstehendes zu erklären, veranlaßt mich nicht Herr Hammer, sondern die Wirkung, welche auf den Arglosen seine „Vertheidigungsschrift" haben könnte. Etwaigen anderen „Vertheidigungsschriften" dieses Herrn würde ich nur das Interesse schenken, welches im Falle von Injurien dieselben leider! für mich haben müßten.

Ich achte und ehre die Oeffentlichkeit, und habe in ihr stets die beste Sicherstellung gegen Verläumdung meiner nie verschwiegenen politischen Ueberzeugung wie meiner politischen Thätigkeit gefunden. Aber ich verachte die Mittel und bedaure die Personen, deren man sich von gewisser Seite her gerade jetzt bedient, um die öffentliche Stimme irre zu führen und Rache auf die Häupter derjenigen herab zu beschwören, welche nicht gleiche Sympathieen fühlen, und welche man darum hinter dem Vorhange her so gern treffen und verwunden möchte.

Görlitz, 17. August 1849.

Oberlehrer Dr. Ernst Tillich.

In der Vertheidigungsschrift des Wilh. Hammer werde ich zur Zeugenschaft für die Behauptung aufgerufen, daß Herr Oberlehrer Heinze bei der Volksversammlung in der hiesigen Nicolaikirche vom 19. November 1849 die Steuerverweigerung empfohlen habe. Ich kann bezeugen, daß Herr Oberlehrer Heinze an jenem Tage gar nicht als Redner aufgetreten ist und mit keinem Worte sich an die Versammlung gewendet, also selbstredend zur Steuerverweigerung nicht aufgefordert hat. Dr. Neumann.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Carl Friedr. Aug. Brauer, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Lucie Amalie Ernest. geb. Seidel, S., geb. d. 11. Juli, get. d. 11. Aug., Emil Jul. Aug. — 2) Joh. Christ. Hänchen, Ballenbind. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Vogt, T., todtgeb. d. 8. Aug. — 3) Hrn. Alex. v. Borck, Major im Königl. Preuß. 19. Infanterie-Regimente, u. Frn. Adolphine Gustaphine Valerie Amalie geb. Gräfin zu Dohna, S., geb. d. 3. Juli, get. d. 12. Aug., Oskar Woldemar Paul Elias. — 4) Friedr. Aug. Wilh. Zeppner, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Berthold, S., geb. d. 24. Juli, get. d. 12. Aug., Wilh. Robert Gust. — 5) Mstr. Aug. Theod. Kosaminsky, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Menzel, T., geb. den 30. Juli, get. d. 12. August, Bertha Therese. — 6) Carl Heinr. Heinze, Häusler in Niedermoys, u. Frn. Marie Doroth. geb. Lange, T., geb. d. 30. Juli, get. d. 12. Aug., Anna Ros. — 7) Carl Friedr. Wilh. Wagner, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Joh. Jul. geb. Herrmann, S., geb. d. 31. Juli, get. d. 12. Aug., Carl Emil Robert. — 8) Joh. Gottfr. Härtel, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Noack, T., geb. d. 1., get. d. 12. Aug., Joh. Christiane Jul. — 9) Carl Friedr. August Johnel, Zimmerges. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Herrmann, T., geb. d. 3., get. d. 12. Aug., Aug. Louise Clara. — 10) Joh. Gottl. Rothe, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schenke, S., geb. d. 5., get. d. 12. Aug., Carl. Gust. — 11) Friedr. Aug. Barthel, Leinweber allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Mühle, S., geb. d. 5., get. d. 12. Aug., Gust. Paul. — 12) Hrn. Aug. Maximilian Zimmermann, Locomotivfüh. bei der Sächsisch-Schles.-Eisenbahn allh., u. Frn. Amalie Marie Wilh. geb. Haase, T., geb. d. 30. Juli, get. d. 13. Aug., Amalie

Maria Roma. — Bei der kathol. Gem. 13) Carl Joseph Klack, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Groth, T., geb. d. 28. Juli, get. d. 12. Aug., Marie Louise Aug. — 14) Mstr. Joseph Anton Andres, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Charl. Wilh. geb. Ullmann, T., geb. d. 29. Juli, get. d. 12. Aug. Hermine.

Getraut. 1) Joh. Eduard Rob. Menzel, Zimmerges. allh., u. Jul. Charl. Eleonore Clemens, Joh. Georg Clemens's, Inwohn. allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 13. Aug. — 2) Hr. Friedr. Rudolph Franz Kollmann, Buchdruckerei=Factor allh., u. Igfr. Marie Louise Emilie König, Hrn. Friedr. Wilh. König's, B. u. Gastwirth's zu Frankfurt a. d. O., nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 13. Aug. zu Frankfurt a. d. O. — Bei der kathol. Gem. 3) Mstr. Franz Constant. Klose, B. u. Tuchfabrikant allh., u. Joh. Christ. Amalie geb. Grund, getr. d. 7. Aug.

Gestorben. 1) Fr. Marie Ros. Niekſch geb. Menzel, Hrn. Benj. Gottl. Niekſch's, Polizei=Sergeant. allh., Ehegatt., gest. d. 7. Aug., alt 49 J. 5 M. — 2) Emil Wilh Gust. Jäckel, Fleischhauerlehr. allh., Mstr. Joh. Danie Jäckel's, B. u. Tuchfabrikant. allh., u. Frn. Doroth. Carol. geb. Marks, S., ertrunken d. 8. Aug., alt 18 J. 1 M. 9 T. — 3) Mstr. Wilh. Jul. Stoll's, B. u. Klemptners allh., u. Frn. Agnes Math. geb. Bombach, S., Carl Jul., gest. d. 5. Aug., alt 4 St. — 4) Friedr. Krüger, Wehrm. von d. 4. Comp. des 3. Bataill. 8. Landwehr=Regim., gest. d. 6. Aug., alt 32 J. 4 M. — 5) Joh. Christ. Rinke's, Tuchwalk. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Winkler, S., Joh. Friedr. Aug., gest. d. 5. Aug., alt 14 T. — 6) Hr. Jul. Rob. Mosig, Geometer allh., Hrn. Joh. Carl Mosig's, Königl. Kreisgerichtsraths allh., u. Frn. Charlotte Doroth. geb. Riese, S., gest. d. 9. Aug., alt 22 J. 16 T. — 7) Mstr. Ernst Paul Neßler's, B. u. Schloss. allh., u. Frn. Joh. Christ. Erdmuthe geb. Schnögula, S., Carl Aug., gest. d. 10. Aug., alt 3 M. 26 T. — Bei der kathol. Gem. 8) Ant. Jahn, Brauerges. allh., gest. d. 29. Juli, alt 26 J.

Publikationsblatt.

[3867]

Diebstahls=Bekanntmachung.

In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. ist allhier eine zweigehäusige silberne Taschenuhr, deren äußeres Gehäuse braun lackirt und schon sehr abgerieben und gedrückt war, und welche deutsche Ziffern hatte, gestohlen worden. Es befand sich an selbigem noch eine lange neusilberne Halskette.

Vor dem Ankauf dieser Uhr wird gewarnt.

Görlitz, den 16. August 1849. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[3868]

Diebstahls=Bekanntmachung.

Am Sonntag Abend, den 12. d. M., ist einem Handwerksburschen, welcher sich in den hiesigen Parkanlagen niedergesetzt hatte und eingeschlafen war, seine silberne eingehäusige Taschenuhr mit silberner Kapsel und arabischen Ziffern gestohlen worden. Die Uhr ist daran kenntlich, daß am Zifferblatt ein Stückchen ausgebrochen ist. Vor dem Ankaufe dieser Uhr wird gewarnt.

Görlitz, den 16. August 1849. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[3801]

Preußen, werthe Landsleute!

Unsere Krieger haben überall für Recht und Ordnung treu und muthig gekämpft, den Aufruhr siegreich zu Boden geschmettert und, unter den Fittigen des Adlers, wahrer deutscher Freiheit, Gesittung und Einigkeit von neuem die Wege gebahnt.

Der Kampf ist blutig gewesen, Wahn, Verrath und Hinterlist haben seine Opfer vermehrt — so mancher unsrer Brüder wird verwundet, ja verstümmelt in die Heimath zurückkehren, so manche Mutter wird den gefallenen Gatten, den Ernährer ihrer Kinder beweinen. Der König wird Seine Tapfern und Treuen belohnen, Er wird der Verwundeten und Hinterbliebenen schirmend gedenken, aber in dieser Zeit großer Bedürfnisse werden hierin die Mittel des Staats nur den dringendsten Erfordernissen zu genügen im Stande sein.

Hier Preußen! gilt es nun, Lob und Dank den braven Söhnen unsres Landes durch hülfreiche **That** zu erweisen, mitzuhelfen von **Volkeswegen, Volkes Dank** zu bringen den muthigen pflichttreuen Kämpfern zu Ruhm und Ehre des Vaterlandes!

Auf denn wackre Landsleute! Männer! Frauen! Kinder! Gebt von Euerm Ueberfluß, von Euerm Nothpfennig, aus Euren Sparbüchsen, laßt uns — auch in solcher That, den deutschen Bruderstämmen ein Vorbild — auf's neue zeigen, wie Preußens todesmuthige Krieger hoch und theuer gehalten werden von ihrem ganzen Volke, wie die Linderung ihrer Schmerzen, die Abwendung ihrer Noth, die Sorge für ihre Hinterbliebenen unserm Volke eine heilige, eine Herzensangelegenheit ist!

Gaben, große und kleine, vertraut sie uns an, wir werden diese Gaben, im Anschluß an die Behörden des Landes, für die leidenden Brüder treu verwenden und gewissenhaft Rechenschaft geben. Laßt uns durch solche Gaben der Liebe gründen den

Volksdank für Preußens Krieger

in dieser ernsten, tiefbewegten Zeit ein Denkmal ächten Preußensinns, der ja lebendig in uns allen waltet, jetzt wie in der Väter großen Tagen! — Steht uns bei zu gutem Werk! Gott mit uns! rufen wir nach unsers Königs, unsers Landes altem Wahlspruch.

Berlin, den 15. Juli 1849.

Bötticher, Ober=Präsident, Vorsitzender. Beuth, Wirkl. Geh. Rath. Bindewald, Kamm.=Ger.=Assessor. Borsig, Fabrikbes. Burg, Major d. Artillerie, Schriftführer. v. Grolmann, Wirkl. Geh. Rath. Graf v. d. Goltz, Kamm.=Ger.=Assessor. W. Grunow, Buchhalter, Stellv. d. Rechnungsf. Hensel, Hofmaler u. Professor, Stellv. d. Vorsitzenden. Jaeckel, Stadtverord. u. Tischlermstr. Graf Luckner, Stellv. d. Schriftführers. Franz Vollgold, Fabrikbesitzer, Rechnungsführer. A. Wahrburg, Kaufmann.

Indem wir vorstehenden Aufruf veröffentlichen, ersuchen wir alle Diejenigen, welche sich an dem patriotischen Unternehmen zu betheiligen geneigt sind, ihre Beiträge in unserm Secretariate an den zur Empfangnahme beauftragten Herrn Stadtsecretair Werner abzuführen und in der diesfälligen Subscriptionsliste zu verzeichnen. Von dem Ertrage der Sammlungen wird es abhängen, ob die Unterstützungen ein für allemal oder fortlaufend bis zum Aufhören des Bedürfnisses zu gewähren sein werden. Der Wunsch und das Bestreben des Vereins ist es,

„eine Stiftung zu begründen, welche auch über das augenblickliche Bedürfniß hinaus die „Kämpfer für's Vaterland gegen Noth in ihrem Alter sichert, und die den Nachkommen das „Zeugniß giebt, daß auch in dieser tief zerrissenen Zeit unser Volk ein Volk von Brüdern „gewesen, die gern sich einigen, wo es gilt, dem leidenden Bruder kräftig zu helfen."

Görlitz, den 11. August 1849. Der Magistrat.

[3824] **Gerichtliche Auction.**

Donnerstag den 23. d. Mts., Nachmittag von 2 Uhr ab, werden im hiesigen Marstalle

ein Faust= oder Frachtwagen und

zwei braune Pferde mit Geschirr

gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauctionirt, und können vorher bei dem Marstallpächter Lehmann in Augenschein genommen werden. Görlitz, den 15. August 1849.

Königl. Kreis=Gericht.

[3490] **Subhastations=Patent. Freiwillige Subhastation.**

Die den Elias Walter'schen Erben gehörigen, in Mittel=Sohra gelegenen Grundstücke, nämlich die Häuslernahrung No. 47., ohne den mit zu überlassenden Beilaß und Ernte auf 1778 thlr. taxirt, und die Landung No. 70., ohne die mit zu überlassende Ernte auf 225 thlr. taxirt, sollen am

3. September d. J., von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei=Abtheilung II. einzusehen.

Görlitz, am 14. Juli 1849. Königl. Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

[3841] Das dem Johann Gottfried Burkhardt gehörige, sub No. 1068. hierselbst gelegene, gerichtlich auf 705 thlr. abgeschätzte Haus soll auf den 30. November 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzlei=Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 2. August 1849. Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

[3842] **Nothwendiger Verkauf.**

Das Bauergut No. 58. zu Markersdorf Kloster Antheils, des Bauers Johann Gottfried Junge, abgeschätzt auf 8715 thlr. 24 sgr. 2 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 14. März 1850, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 5. August 1849. Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3743] **Auction.** Jahrmarkt=Montag, den 20. d., und folg. Tage, Vorm. von 9 Uhr ab, werde ich im Hause des Herrn Paul Hey, Breitegasse, Obermarkt=Ecke, eine große Parthie weißes Geschirr, als: Kaffee= und Theekannen, Tassen, Teller, Terrinen, Assietten, so wie eine Parthie Hauben öffentlich versteigern.
Gürthler, Auct., wohnhaft Jüdenring No. 176.

[3816] **Auction.** In dem gewöhnlichen Lokale, Webergasse No. 1., wird auf den 20., 21., 22. und 23. August c., von Vormittags 8 Uhr an bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, eine Auction von Cigarren und Schnupftabak stattfinden, wobei bemerkt wird, daß die Angebots=Preise ermäßigt worden sind.
Görlitz, den 15. August 1849. **Die Bachmann'schen Erben.**

Churhessische und Badische Prämien=Anleihen vom Jahre 1845.
Hessische Gewinne: Thlr. 32,000, 8000, 4000, 2000, 2 à 1500, 3 à 1000, 5 à 400 ꝛc. Badische Gewinne fl. 50,000, 15,000, 5000, 4 à 2000, 13 à 1000 ꝛc. ꝛc.
Zur nächsten Ziehung am 31. August 1849 kostet eine Badische Nummer 1 Thlr. und eine Hessische 2 Thlr. — eine Badische und Hessische zusammen 3 Thlr. Pläne gratis bei
[3825] **J. Nachmann & Comp.**, Banquiers in Mainz.

Die Band=, Spitzen= und Posamentirwaaren=Handlung
[3826] **von Theodor Barschall**
empfiehlt die neuesten **Hut=** und **Hauben=Bänder**, engl. und ächte **Zwirnspitzen**, die modernsten **Damen=Chemisetts** und **Ueberkragen**, seidene und Batist=**Herren=Hals= und Taschentücher**, bunte und weiße **Oberhemden** zu billigen Preisen.

[2806] **Kräuter=Pomade,**
(Für deren Erfolg wird garantirt.)
welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Dieselbe dient als Hauptstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz fest sitzt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nöthigen Nahrungssaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt das Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr, das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück. Der Preis ist pro Topf $3\frac{1}{2}$ thlr., halbe Töpfe 2 thlr. Die Niederlage für Görlitz befindet sich bei Herrn **Joseph Berliner**, Obermarkt No. 95.
Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3725] **Aecht Pirnaisches Saamen=Standen=Korn** weist in vorzüglicher Güte nach
Kläbisch, No. 1., zwei Treppen.

[3805] **Beachtenswerth für Damen!**
Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Markt eine große Auswahl von **Herbst=** und **Winter=Mänteln**, nach den allerneuesten pariser und wiener Façons gearbeitet, sowie auch **Mantelets, Mantillen** und **Visiten** der neusten Mode, und verspricht zugleich den geehrtesten Damen die reellste und solideste Bedienung.
G. H. Follgrabe, Schneidermeister, Obermarkt No. 20., beim Bäckermeister Herrn Eiffler.

[3827] **Englisches und deutsches Strickgarn,**
engl. und Herrnhuther **Glanzzwirn**, wollene **Kleiderschnüre, Gimpen**, weißbaumwollene, schwarz= und buntseidene **Franzen**, baumwollene **Zwirn=** und **Glacée=Handschuhe** empfiehlt für **Wieder=Verkäufer** mit üblichem Rabatt
Theodor Barschall, Petersgasse.

[3848] Eine große Auswahl **Schnittwaaren** zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen empfiehlt **Adolph Webel**, Brüderstraße No. 16.

[3862] So eben erschien bei dem Unterzeichneten in gleichem Format und in gleicher Ausstattung wie die bereits früher mit Beifall aufgenommenen Ansichten von Görlitz:

1) Ansicht der Landeskrone,
2) Ansicht der Restauration auf derselben,
in Thondruck à Blatt 5 sgr.

Bei Abnahme des ganzen bis jetzt erschienenen Cyklus von 8 Blatt Ansichten von Görlitz und Umgegend in Umschlag sollen die beiden gut gearbeiteten Ansichten der Landeskrone zusammen mit 5 sgr. in Anrechnung gebracht werden, so daß alle 8 Blatt nur 1 thlr. kosten.

Ebenso empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Ansichten von Dresden, der sächsischen Schweiz, dem schlesischen Gebirge, den schlesischen Bädern, Breslau und dem Rhein; wohlgetroffene Portraits von Kossuth, Bem, Dembinski, Görgey, Perczel; colorirte und schwarze Lithographieen, Kupferstiche und Etuden von Julien, Férogio, Calame und Hubert.

C. A. Starke,
Kunst- und Papier-Handlung, Obermarkt in der Krone.

Weißes und vergoldetes Porzellan.

Zu dem Fabriklager von weißem Berliner Porzellan ist in diesen Tagen auch ein Lager von **vergoldetem und gemalten Geschirr** gekommen, wovon ganz besonders hervorzuheben sind: **Caffee- und Thee-Geschirre, Tassen, Fruchtschaalen, Vasen, Teller** rc. Auch diese Geschirre werden zu Fabrikpreisen verkauft und es empfiehlt dieselben

[3860] **Franz Xaver Himer**, Neißstraße.

Wattirte Stepp- und Roßhaar-Röcke

nach den neuesten Façons empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

[3849] **Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.**

[3861] # Gold- und Silberwaaren

in reichhaltiger Auswahl und neuesten Façons empfiehlt zu den billigsten Preisen

Theodor Möller, Gold- und Silberarbeiter,
Brüderstraße No. 137.

[3863] Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von
Masch.-Concept-Papier per Rieß 29 sgr., 1 thlr., $1\frac{1}{6}$ thlr., $1\frac{1}{3}$ thlr., $1\frac{1}{2}$ thlr., $1\frac{2}{3}$ thlr., 2 thlr.;
Masch.-Canzlei-Papier per Rieß $1\frac{1}{2}$ thl., $1\frac{3}{4}$ thl., $1\frac{5}{6}$ thl., 2 thl., $2\frac{1}{3}$ thl., $2\frac{1}{2}$ thl., $2\frac{5}{6}$ thl., 3 thl.;
Post-Papier in 4to per 10 Buch 25 sgr., 1 thlr., $1\frac{1}{6}$ thlr., $1\frac{1}{4}$ thlr., $1\frac{1}{3}$ thlr, $1\frac{1}{2}$ thlr.;
bunte Glanzpapiere per Buch 6 und 7 sgr.,
bunte Cattunpapiere per Buch 5 sgr.;
bunte Bilderbogen per Buch 7 sgr.;
Schreibebücher per Dutzend à 5 sgr., $7\frac{1}{2}$ sgr. und 9 sgr.;
sowie Stahlfedern, Federposen, Siegellacke, farbige und schwarze Canzlei-Dinte, Bleistifte und alle übrigen Schreibmaterialien, einzeln wie im Ganzen, ferner
feine französische Blumen in bester Auswahl
billigst.

C. A. Starke,
Kunst- und Papier-Handlung, Obrrmarkt in der Krone.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 99. des Görlitzer Anzeigers.
Sonntag, den 19. August 1849.

[3785] **Bettfedernverkauf.**
Mit einem Lager **ächt böhmischer Bettfedern** empfehle ich mich zum bevorstehenden Jahrmarkte und sichere die möglichst billigsten Preise zu. Mein Verkaufslokal ist wie gewöhnlich Steingasse im Hildebrand'schen Hause.
Adalbert Schnabel aus Bautzen und Zittau.

[3764] **Orangerie=Verkauf.**
12 Stück schöne, ganz gesunde, junge Orangerie=Bäume, 10 bis 12 Fuß hoch, in guten eichenen Kübeln, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere darüber in der Expedition dieses Blattes.

[3786] **Wattröcke und Schlafdecken**
aus schönen ächten Stoffen, sauber und dauerhaft gearbeitet, sind in großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zu den möglichst billigsten Preisen. Bestellungen auf dergleichen aus neuen, sowie aus alten, getragenen Zeugen werden schnell und billig ausgeführt.
Agnes Würfel,
im Laden des Mechanikus Würfel am Obermarkt.

[3830] Eine Landwirthschaft ist Veränderungshalber mit ganzer Ernte und sämmtlichem Futter zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim
Concipienten **Effenberger** in Görlitz.

[3832] **Stahlfedern**
in großer Auswahl und vorzüglicher Güte, das Gros à 12 Dtzd. von 3½ sgr. bis 2 thlr. empfiehlt
L. Henneberg, unter den Hirschläuben.

[3843] Der **billige Verkauf** meiner **Sommerbänder** wird während des Jahrmarktes in meiner Bude am Obermarkte, weiße Reihe, fortgesetzt. **E. Rutsch.**

[3844] Die erste Sendung
neue schottische Vollheringe
in vorzüglicher Qualität empfing und empfiehlt à Schock 1 thlr. 2½ sgr., à Stück 6—9 pf.
Th. Röver.

Tapeten, Borduren und Decorationen
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt **E. F. Neumann,**
[3845] **Weberstraße No. 44.**

[3847] Von heute ab werden die **Stroh=** und **Borduren=Hüte** unter dem Einkaufspreise verkauft bei **Altmann**, am Obermarkt.

[3851] **Nicht zu übersehen.**
Emil Fahnauer aus Chemnitz
bezieht den gegenwärtigen Jahrmarkt in Görlitz zum ersten Male, empfiehlt sein Geschäft in **Wachstuch=Waaren** aller Art, eigener Fabrik und in den neuesten modernsten Mustern, Roulleaux, Pianoforte= und Tischdecken u. s. f., und bittet ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum, unter Zusicherung reeller Bedienung und der billigsten Preise, um gütige Abnahme. Sein mit obiger Firma bezeichneter Stand ist in der Reihe vis-à-vis Hrn. Kfm. Starke, Bude vis-à-vis Hrn. Junghanns aus Leipzig.

[3852] Bei warmer Witterung ist während des Marktes täglich Eis zu haben.
C. E. Pfennigwerth, Steingasse No. 94.

[3853] **Neue Schott. Heringe,**
das Schock 1¼ thlr., in ganzen und halben Tonnen billiger, empfiehlt **F. E. Göldner.**

[3883] **Transparent gemalte Roulleaux**
in den neuesten Dessins;
darunter zeichnen sich besonders sehr schöne **Landschaftszeichnungen** in buntem und grünem Colorit aus. Für Echtheit der Waare garantiren
Walter & Herrmann, Ober-Markt No. 21.

[3872] **Die Verrahmung der Bilder** zu sehr billigem Preise, von welchen eine Auswahl zum Verkauf hängt, **Spiegel, Tafelglas, Goldleisten, Uhrgläser**, wie mein Glaslager, welches neu sortirt ist, empfehle ich zum billigsten Preise. C. Schönberg, Nonnengasse No. 73.

[3869] Unterzeichneter empfiehlt sich mit ganz weißen und grauen **Filzhüten** zu möglichst billigen Preisen, auch herabgesetzte schwarze und Bürgerwehrhüte in feiner Sorte, um damit zu räumen. C. A. Müller, Hutmacher, Petersgasse No. 320.

[3884] Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehlen wir Wieder-Verkäufern
echt englische Vigogne-Wollen, deutsche und englische baumwollene Strickgarne
in **größter Auswahl**, zu den diesjährigen **allerbilligsten** Preisen.
Walter & Herrmann, Ober-Markt No. 21.

[3875] **C. G. Schreiber aus Dresden**
(Verkaufsgewölbe in Dresden: Schloßgasse No. 28.)
empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit **echtfarbigen Cattunen**, die Elle von 2½ Sgr. an, $\frac{8}{4}$ breiten Kleiderzeugen in Baumwolle, die Elle von 6 Sgr. an, sowie wollenen Kleiderstoffen; Alles zu festen Preisen. Stand: in der Schnittreihe vis à vis der Ecke von der Ober-Kirche.

[3873] **Markt-Anzeige.**
Das Moden-, Seiden-, Band- und Glacée-Handschuh-Lager aus Berlin befindet sich auch dieses Mal wieder hier mit der größten Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Bänder zu Hüten, Hauben und Schürzen, sowie eine Partie Glacée-Handschuhe guter Qualität zu den billigsten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist in einer Bude vis à vis vom Hrn. Riemermstr. Augustin.

[3874] Roggen- und Waizen-Kleie ist wieder zu verkaufen.
Fritsche, Bäcker, Bautznerstraße.

[3871] **Kronleuchter** von Messing-Bronce mit Glasbehang nach neuestem Stil empfiehlt, und Zeichnungen und Reparaturen besorgt der Glasschneider Schönberg, Nonnengasse No. 73.

[3885] Zum bevorstehenden Markte empfehlen wir unser
Glacée-Handschuh-Lager,
welches in unserer anerkannt guten Waare auf's Vollständigste sortirt ist.
Wasch- und Wildleder-Handschuhe
für Damen und Herren
sind ebenfalls wieder in den schönsten Qualitäten in weiß, gelb und coul. vorräthig.
Walter & Herrmann, Ober-Markt No. 21.

[2548] **Gottlieb Kerber aus Schönberg** empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einer Auswahl von Tisch-, Komoden- und Stubendecken, Reisetaschen für Herren und Damen, Wachstuche und Fensterrolleaux, auch Pferdedecken und Wagenleinwand in dem neuesten Geschmack und zu sehr billigen Preisen. Sein Stand ist im Eckhause des Herrn Körnig neben der goldenen Krone.

Großer Ausverkauf

von Manufaktur- und Mode-Waaren

von

J. Bargon aus Magdeburg.

Verkaufslokal: im Hause des Schneidermeister Herrn Hey, Obermarkt- und Breitegassen-Ecke, an der Firma kenntlich.

Preisverzeichniß:

200 Stück sehr feine gewirkte Umschlagetücher in neuestem Geschmack und bester Qualität, à Stück von $1\frac{1}{2}$ thlr. an.

500 Stück carrirte, bordirte und gestreifte Umschlagetücher in den schönsten und verschiedensten Farbenstellungen, à Stück von 20 Sgr. an.

4000 Ellen Kattun in besten Qualitäten und schönster Farbenstellung, 18 Berl. Ellen für 1 thlr., und höher.

Schwarzer Taffet à Berliner Elle von 20 sgr. an. Rosa Mousseline de laine à Elle 3 sgr. $\frac{3}{4}$ breite Lamas, carrirt, zu dem Spottpreise von $12\frac{1}{2}$ sgr. pr. Elle. Buntfarbige Mousseline de laine und Jaconetts zu sehr billigem Preise. Sehr brillante seidene Cravattentücher à St. 5 sgr. Buntfarbige Felbels und Seide, zu Kinderhüten passend, à Elle 8 sgr. Doppel-Shawls in neuestem Geschmack und Sommertücher von neuester Saison. Für Herren: $\frac{7}{4}$ breite Sommerrockzeuge à Elle $12\frac{1}{2}$ bis 15 sgr. Atlaswesten in neuestem Geschmack à St. 25 sgr. Atlas-Tücher und Shawls in außerordentlich großer Auswahl. Da ich auf schnelle Räumung sehen muß, so werde ich kein Opfer scheuen und auf jedes nur einigermaßen annehmbare Gebot reflectiren.

Auch stelle ich noch **Schreibmaterialien** zum Verkauf, bestehend in Briefpapier in Octav, von ausgezeichneter Masse, das Buch $1\frac{1}{4}$ sgr.; desgl. in Quart $2\frac{1}{2}$ und 3 sgr.; 1000 Gros Stahlfedern, in Elasticität einer Gänsekiele gleich, das Gros von $3\frac{1}{2}$ bis 15 sgr.; eine Auswahl Stahlfedernhalter und Bleifedern u. s. w., u. s. w., welche ich spottbillig fortgeben werde.

Die Tapisserie-Manufaktur von C. Liebherr aus Leipzig

empfiehlt sich diesen Jahrmarkt mit einer reichen Auswahl angefangener und fertiger Tapisserie-Stickereien, worunter sich besonders die Arbeiten mit Vorzeichnung auf Cannava in leichter Ausführung auszeichnen.

Zugleich empfehle ich mich mit Damen-Cravatten, Taschen, Notizbüchern, Cigarren-Etuis, gehäkelten Börsen nebst vielen Artikeln, die auch zu Stickereien eingerichtet sind.

Bestellungen auf alle Arten von Stickereien werden prompt und billigst ausgeführt, und ersuche die geehrten Damen, sich von den Leistungen im Tapisseriefach überzeugen zu wollen.

Stand ist in der weißen Reihe. [3808]

[3763] **Zur Beachtung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mit meiner **Eisen- und Messer-Waaren-Bude** nicht mehr an der Oberkirche, sondern in der Eisenwaaren-Reihe am Salzhause stehe und dieselbe an der Firma zu erkennen ist.

Christian Gottlieb Großer aus **Groß-Hennersdorf.**

Anzeige für Damen.

[3828] # Eduard Daniel

aus Berlin und Frankfurt a. O.

bezieht bevorstehenden Markt mit einem reichhaltig assortirten Lager fertiger

Damen-Mäntel, Bournousse, Mantillen und Visites.

Sämmtliche Gegenstände sind nach den **neuesten Pariser** und **Berliner Moden** gefertigt. Ich bitte deshalb ein geehrtes Publikum bei vorkommendem Bedarf um recht lebhaften Besuch und verspreche bei **strengster Reellität** die **billigsten Preise.**

Mein Stand ist im preuß. Hofe bei Herrn O. M. Pfennigwerth.

Mit allen Sorten guter **böhmischer Bettfedern** empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte

[3833] **Herrmann Stiasny** aus **Wiegandsthal.**

Stand: im Hause des Horndrechsler Herrn C. A. Steffelbauer am Heringsmarkt.

[3834] # C. Groschky aus Pulsnitz

erlaubt sich, seinen schätzbaren Kunden sein **Pfefferkuchen-Waaren-Lager** in wohlassortirter Auswahl gegenwärtigen Jahrmarkt wieder zu empfehlen. Besonders bittet er, die so allgemein beliebten Vanillekuchen forthin wieder zu berücksichtigen. Ferner sind noch empfehlungswerth: ächte Baseler Leckerle, Nürnberger Zuckerlebkuchen, feine Maccaronenkuchen, Alles in möglichster Güte, so wie überhaupt sein eifrigstes Bestreben stets dahin gerichtet ist, durch Gediegenheit der Waaren das geschenkte Vertrauen zu würdigen.

Stand: Obermarkt, vor dem Salzhause, von der Breitengasse herüber die Eckbude.

Die Arzneiwaaren-, Lack-, Firnis- und Farben-Handlung, Vorder-Handwerk No. 400., empfiehlt ihre rohen Droguen, Farben, Lacke und eigenen Fa-
[3829] brikate im Einzelnen wie in größeren Massen zu zeitgemäß billigen Preisen.

[3889] **Das Möbel-Magazin** der vereinigten Tischlermeister, Brüderstraße No. 139., empfiehlt eine große Auswahl dauerhaft und modern gearbeiteter Möbel bei den billigsten Preisen.

[3879] Die ersten neuen Schottischen Voll-Heringe empfing in schöner Qualität und offerirt billigst **Ad. Krause.**

[3888] Mein Magazin fertiger Möbel habe ich mit dem der vereinten Tischlermeister in der Brüderstraße Nr. 139. verbunden. Mit der Bitte an das geehrte Publikum um gütige Beachtung daselbst, verspreche ich wie bisher, nur dauerhaft und solid gearbeitete Möbel zu halten.

C. Donat, Tischlermeister.

[3887] **Nicht zu übersehen.**

Einem hiesigen kunstliebenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auch diesen Markt wieder mit einer Auswahl Kupferstiche, so wie einem Sortiment von mehr als 1000 Blatt der beliebten Berliner Genre-Bilder, so auch Portraits berühmter Männer neuerer Zeit, als: Kossuth, Bem, Görgey, Dembinski, Wrangel ꝛc. angekommen bin, und verspreche die billigsten Preise. Mein Stand ist, wie früher, Steingassen-Ecke bei Hrn. Böhm. **F. C. Schmidt**, Bilderhändler aus Berlin.

[3854] 3 Doppelfenster, $1\frac{1}{4}$ hoch und $\frac{5}{8}$ breit, vor wenigen Monaten ganz neu gearbeitet, stehen billig zu verkaufen in der Jacobsgasse bei Herrn Reimann.

Beachtenswerth für Herren.

Das Lager **fertiger Herren-Garderobe** von

[3870] **S. J. Moral aus Berlin**

befindet sich diesen Markt wieder **im braunen Hirsch, 1 Treppe, Zimmer No. 2.**, und ist daselbst zu soliden Preisen die größte Auswahl eleganter Herren-Kleider, nach neuester Façon gearbeitet, vorräthig.

[3882] **Unser Tapisserie-Waaren-Lager**

bietet die reichste Auswahl nicht nur in den neuesten Stickereien und Häkel-Arbeiten, sondern auch in allen Schattirungen Tapisserie- und Zephyr-Wollen, Tapisserie- und Häkel-Seiden, Häkel-Garnen, verbunden mit einem sehr umfangreichen Lager der neuesten, geschmackvollsten Stick- und Häkel-Muster, wodurch jeglicher Auftrag auf's Prompteste und Billigste ausgeführt wird. **Walter & Herrmann**, Obermarkt No. 21.

Das Tuchausschnitt-Geschäft von Gustav Krause,

[3886] **lange Läuben No. 2.,**

empfiehlt zu dem bevorstehenden Kirmes-Jahrmarkt eine große Auswahl feiner und mittler Tuche, feiner und mittler Damentuche und Sommer- und Winter-Bukskins zu sehr billigen Preisen und bittet um gütige Berücksichtigung.

[3876] Ein Gewehr mit Percussion, in gutem Zustande, ist zu verkaufen bei

Eduard Bergmann, Untermarkt.

[3877] Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer bedeutenden Auswahl ganz neuer **Streichfeuerzeuge**, und kann solche den Herren Gastwirthen und Jedem, der einen Hausstand besitzt, empfehlen, da sie sich durch Bequemlichkeit und Sparsamkeit besonders auszeichnen.

Zugleich habe ich eine große Parthie gepolsterter **Holzpantinen** Vorrath und werde solche während des Jahrmarkts am Obermarkte vis-à-vis dem Hause No. 23. feil halten.

F. E. Engel.

[3880] **Das Bandwaaren-Lager**

von Moritz Wagner aus Pulsnitz

befindet sich ebenfalls wieder zu diesem Markte auf dem Obermarkte in der zweiten Reihe, von Herrn Kaufmann Starke herein, und empfiehlt ein gut sortirtes Lager in halbseidenen, wollenen, baumwollenen u. leinenen Bändern und Schnuren, so auch ächt engl. Hanfzwirn u. Glanzzwirn von vorzüglicher Qualität.

Jahrmarkts-Anzeige des H. Davidson.

[3900] Zum bevorstehenden Markte habe ich mein Waarenlager durch persönliche Einkäufe auf jüngster Frankfurter Messe auf's Vortheilhafteste assortirt, und empfehle besonders nachstehende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen, als:

Eine große Auswahl Mailänder Hemden-Taffete, à $17\frac{1}{2}$ Sgr. pro Elle.
Aechtfarbige Kleiderkattune von 2 Sgr. pro Elle ab.
Façonirte Orleans in allen Farben von $5\frac{1}{2}$ Sgr.
Halbwollene Stoffe von $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Desgl. Wolle mit Seide $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Mousselines des laines von 5 Sgr.
Französische Battiste $\frac{6}{4}$ breit von $5\frac{1}{2}$ Sgr.
Möbelkattune $\frac{6}{4}$ breit von 6 Sgr.

In Tüchern:

Französische, Wiener und Türkische oder Tappis-Tücher, letztere à 2 Thlr.
Carrirte Sommertücher $\frac{14}{4}$ groß, à 20 Sgr.
Streifige $\frac{14}{4}$ groß, à $1\frac{1}{4}$ Thlr.
Schwarz-seidene Umschlagetücher mit Franzen von 1, 5 und 7 Thlr.

In Weißwaaren habe ich eine große Partie zum Ausverkauf zurückgesetzt, als: Piqué- und Cambric-Gardinen, geschlagene und gemusterte.

Uebertaillen von 15 Sgr. ab, Moll- und Batistkragen à $2\frac{1}{2}$ Sgr., Lätze von $2\frac{1}{2}$ Sgr., Unterärmel von 4 Sgr. pro Paar, Hemdchen von $7\frac{1}{2}$ Sgr., Manschetten von $1\frac{1}{2}$ Sgr. pro Paar. Ferner Bettdecken in allen Größen und Qualitäten, Reifröcke von 15 Sgr. pr. Stück ab. Aecht geklöppelte Zwirn-Spitzen von 4 Pf. pro Elle ab. Negligée-Hauben pr. Dutzend 5 Sgr. Seiden-Franzen à Elle 1 Sgr. Gardinen-Franzen à Elle 6 Pf.

Zwirn-Handschuhe mit Haltern à $2\frac{1}{2}$ Sgr. Polka- oder Mailänder- mit Knöpfen à 2 Sgr. Baumwollene à 1 Sgr.

Ebenfalls zum Ausverkauf bestimmt sind seidene und Sammet-Westen, seidene Hals- und Taschentücher von 20 Sgr. ab. Bäffchen das Dutzend 10 Sgr. und Oberhemden sehr sauber gearbeitet pro Stück $1\frac{1}{4}$ Thlr. Vorhemdchen à 4 Sgr.

Indem ich hoffe, daß ein geehrtes Publikum von meiner Reellität schon überzeugt ist, schmeichle ich mir, das geschätzte Zutrauen ferner zu erhalten.

Das Waarenlager befindet sich Petersstraße No. 321.

[3881] **Für Damen!!**

Den verehrten Damen von Görlitz und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich auch diesen Markt mit einer Auswahl

feiner Corsetts (Pariser Façon)

besuche, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Mein Verkaufsstand ist am Obermarkte im Hause des Herrn Kaufmann Starke.

Ferdinand Ludewig Nöbel aus Dresden.

Das Möbel-Magazin des Tischlermeister Urban in Görlitz, Handwerk Nr. 395 a., empfiehlt eine Auswahl dauerhaft und modern gearbeiteter Möbel
[3802] zu soliden Preisen.



[3890] Eine gut erhaltene, fast neue, viersitzige Fenster-Chaise, in C-Federn hängend und mit eisernen Axen, dauerhaft gebaut, ist billig zu verkaufen. Näheres beim
Auct. Gürthler, Jüdenring No. 176.

[3775] Ein Gerichtskretscham in der Nähe von Görlitz, mit circa 12 Morgen Acker und Wiese und allen darauf ruhenden Gerechtsamen ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere in der Expedit. des Görlitzer Anzeigers.



Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom 20. d. M. an täglich die schon so oft gewünschten Gondelfahrten auf hiesiger Neisse, vom Wehre der Obermühle ab, bis nach dem Dorfe Leschwitz für Familien und Gesellschaften von 6 bis 15 Personen gegen ein Fahrgeld von 2½ Sgr. à Person von mir ausgeführt werden. Görlitz, den 18. August 1849. [3858] **Baumberg**, Fischermeister.

[3855] Am vorigen Mittwoch wurde vom Schießplatz bis in die Stadt eine goldene Busennadel, in Form einer Hand, welche einen rothen Stein hält, verloren. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, solche gegen angemessene Belohnung in der Eisenhandlung am Obermarkt No. 22. abzugeben.

[3893] Verloren wurde am vorigen Mittwoch vom Schießplatz bis in die Stadt eine goldene Busennadel mit Emaille. Der ehrliche Finder wird höflich gebeten, solche in der Weißwaaren-Handlung am Obermarkte No. 22. abzugeben.

[3779] Zu dem bevorstehenden Markte ist in No. 123. auf dem Obermarkte, neben der goldenen Krone, ein Laden zu vermiethen. **Lisse.**

[3818] In No. 20. am Obermarkt ist zum Jahrmarkte eine Stube, passend zu einem Verkaufs-Lokal, zu vermiethen. Näheres ist zu erfahren beim Barbier Herrn Unrein.

[3836] Eine möblirte Wohnstube nebst Schlafstube für einen einzelnen Herrn ist sogleich zu vermiethen Demianiplatz No. 411. 12.

[3859] In No. 155. ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3891] Nonnengasse No. 73. ist Michaelis eine freundliche Stube an einen Herrn zu vermiethen.

[3892] In der Ober-Neißstraße No. 350. ist ein kleines Logis hintenheraus zu Michaeli a. c. zu vermiethen. — Auch ist ein freundlicher Verkaufsladen zu Michaeli a. c. zu vermiethen.

[3837] Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften hierselbst wird

das hundertjährige Geburtsfest Göthe's

am 28. d. m., Nachmittag von 4 Uhr an, durch Musik und Reden begehen, wozu alle Freunde und Verehrer des großen Deutschen eingeladen werden.
Görlitz, den 17. August 1849. Im Auftrage, der Secretair:
Jancke.

[3894] Von der Reise zurückgekehrt, zeigt ergebenst an Görner, prakt. Wundarzt.

[3835] Ein Sohn rechtlicher Eltern, wo möglich von außerhalb, der Lust hat, die Handlung zu erlernen und mit den dazu nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist, findet in einer hiesigen Colonialwaaren-Handlung zum 1. October a. c. ein Unterkommen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[3895] Es sind einige Exemplare meiner Vertheidigungsschrift, welche ich in einer wegen Injurie eingeleiteten Gerichtssache dem Druck übergeben habe, in's Publikum ohne meinen Willen gekommen. Ich bemerke, daß diese Schrift nur für mich und zum Gebrauch bei der richterlichen Behörde gedruckt wurde und nicht für das allgemeine Publikum bestimmt war.

Wilhelm Hammer.

[3838] Hat der Bilderhändler aus Berlin die Portraits von Kossuth, Bem, Dembinsky zu verkaufen? Einer für Viele.

[3896] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 21. August Weizenbier. Donnerstag den 23. Gerstenbier.

[3878] Da ich die Obstnutzung der beiden Zwinger am Frauenthore in Pacht genommen habe, so mache ich hiermit bekannt, um Unannehmlichkeiten vorzubeugen, daß ich den Durchgang durch dieselben von heute ab nicht mehr gestatte.
Görlitz, den 18. August 1849. **A. Rösler.**

[3839] **Sonntag und Montag, den 26. und 27. August 1849,**
Badefest im Hermannsbade zu Muskau.
Am 1. Tage großes Extra-Concert, Feuerwerk und nach Beendigung desselben Bal paré.
Am 2. Tage Concert, Schauspiel im hiesigen Theater, Illumination und Abend-Concert.
An beiden Tagen Table d'hôte 1 Uhr.
Th. Rumberg.

[3821] Sonntag, den 19. August, Nachmittags 4 Uhr, Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Entrée à 1¼ Sgr. Ernst Held.

[3840] **Freundlichste Einladung.**

Durch obrigkeitliche Bewilligung bin ich in den Stand gesetzt, einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesiger Neiß-Insel (gleich hinter dem Viäduct) eine Restauration errichte, und diesen Sonntag den 19. d. M. Nachmittags 3½ Uhr durch ein

Concert

einweihen und eröffnen werde.

Da das Auswandern nach fremden Ländern jetzt in Mode gekommen, und das obengenannte kleine Ländchen ein ganz ungekanntes ist, (auf keiner Karte war es bis jetzt zu finden,) ich aber nach genauer Recognoscirung mit gutem Gewissen versichern kann: daß das Klima höchst angenehm, der Boden gut und trocken (trotz der es umfluthenden Meereswogen (?) und in seinen Urwäldern keine Spur von eingebornen Wilden oder reißenden Thieren zu finden ist, die den Ansiedler beunruhigen könnten; so hoffe ich um so mehr recht viele Auswanderer nach meinem freundlichen Eyland, namentlich den 19. d. in den Nachmittagsstunden zu erblicken, die es beleben und bevölkern wollen; da auch die Ueberfahrt durch ein schnell segelndes Dampfboot (auf deutsch Neißkahn) gefahrlos (nie ist hier ein Seesturm zu befürchten) und **kostenfrei** bewerkstelligt wird. Am Ufer des fremden Ländchens angekommen, wird zwar eine Kleinigkeit von 2 Sgr. à Person als Einbürgerungsrecht erbeten, doch dafür überraschen auch den Gelandeten die herrlichen Töne vaterländischer Musik und die bekränzten schattigen Eichen- und süßduftenden Lindenhaine seiner Heimath. Und obwohl in einem noch unkultivirten Lande und bei so plötzlicher Ansiedlung die Anbauung nur im rohen, d. h. unpolirten Style ausgeführt werden konnte, so wird Unterzeichneter die resp. Ansiedler dadurch zu entschädigen suchen, daß gewohnte heimathliche Genüsse, z. B. verschiedene Arten Backwerk, kalter Aufschnitt u. s. w., kalte und warme Getränke, alles in bester Qualität — namentlich ein gutes vaterländisches Bier — anzutreffen sind.

Da ich hoffe, daß es den geehrten Ausgewanderten recht lange in dem neuen freundlichen Ländchen gefallen wird, ehe sie an die Heimfahrt denken, so wird bei einbrechender Dunkelheit für zweckmäßige Beleuchtung gesorgt sein, damit sich Niemand in den Urwäldern verirren kann. — Kinder werden jedoch ohne Aufsicht der Eltern nicht mit eingeschifft.

C. F. Schultz.

[3898] **Concert-Anzeige.**

Dienstag, als den 21. d. M., großes Abend-Concert, mit brillantem Feuerwerk und Beleuchtung nebst Decoration des Gartens. Das Nähere werden die Anschlagezettel besagen, wozu ergebenst einladet E. Held.

[3899] Montag, als den 20., und Mittwoch, als den 22. d., Abends Tanzmusik. E. Held.

[3857] **Wilhelmsbad.**

Jahrmarkt-Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 Uhr ab Tanzmusik.

[3897] Heute, Sonntag, und Jahrmarkt-Montag ladet zum Tanzvergnügen die **Brauerei zu Hennersdorf** ergebenst ein. Im Auftr.: **Kluge.**

[3856] Nur während der Dauer des Jahrmarktes sind zu sehen:

Rippel's

rühmlichst bekannte

Kunst-Vorstellungen,

bestehend in den

merkwürdigsten Begebenheiten der Welt.

1) Die Ereignisse zu Dresden am 6. Mai, unter denen sich die Erstürmung des Hotels zur Sadt Rom besonders auszeichnet.
2) Die Verbrüderung der zum Abmarsch bestimmten Grenadiere und Nationalgarden am Prater zu Wien den 6. October 1848.
3) Angriff des Regiments Nassau gegen die Nationalgarden und vereinigten Grenadiere, wobei der General Breda vom Pferde geschossen wurde, Vormittags gegen 10 Uhr des 6. Octobers zu Wien 1848.
4) Fürchterlicher Straßenkampf vom 26. bis zum 27. October auf der Jägerzeile, anfangs der Praterstraße, wo eine ungeheure Barrikade aufgeführt war, das Militär aber endlich siegte, nachdem es dreimal zurückgewiesen worden, in Wien 1848.
5) Einnahme des römischen Thores „Porta Romana" in Mailand am 6. August 1848 im Beisein des Feldmarschalls Radetzky.
6) Paris mit der Erstürmung der großen Barrikade durch die Nationalgarde auf dem schönen Spazierwege Boulevard genannt, in der Revolution vom 22. Februar 1848.
7) Der Brand der Mühlen und des Wasserthurmes in Prag im Juni 1848.
8) Die Feier der Fahnenweihe des privilegirten Scharfschützencorps der königl. Stadt Eger, welche am 24. Juli 1845 in Gegenwart Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Stephan vollzogen wurde.

Zum Schlusse folgt:

Der Natur vorstellende Zaubertisch,

wobei ein jeder Zuschauer auf das Höchste überrascht wird.

Da diese Gegenstände Meisterstücke der berühmtesten Künstler sind und auch in den größten Hauptstädten mit dem ungetheiltesten Beifalle besucht wurden, so wage ich auch allhier ein hochzuverehrendes und kunstliebendes Publikum dazu ergebenst einzuladen, mit der Versicherung, daß gewiß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird.

Der Schauplatz ist vor dem Frauenthor, kenntlich an einem Schweizermädchen, welches läutet.

Entrée 2 Sgr. — Kinder die Hälfte.

Thomas Rippel.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.